

■ **BURGDORF: Stadtkirche**

Die Johannes-Passion von Bach – ein Werk, das in seiner Vielschichtigkeit und Tiefe immer wieder von Neuem beeindruckt

An seinem Jahreskonzert in der Stadtkirche Burgdorf bot der Konzertchor Burgdorf auch dieses Jahr wieder ein ganz besonderes Programm

Am vergangenen Wochenende kamen die zahlreichen Besucher/innen des Konzertchor-Konzerts in der Stadtkirche Burgdorf wieder in den Genuss eines ganz besonderen Werkes – eines, das auch fast 200 Jahre nach seiner Uraufführung unter die Haut geht. Der Chor, der mittlerweile seit 20 Jahren unter der musikalischen Leitung von Hans-Ulrich Fischbacher steht, hatte nämlich zu Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion eingeladen.

Ausgewogener Chorklang und dynamische Vielfalt

Die «Passio secundum Johannem» von Bach zählt bis heute zu den wichtigsten abendländischen Werken überhaupt – ein Meisterwerk, das in seiner Vielschichtigkeit, Komplexität und in seiner Wirkung auf den Zuhörer schlicht genial ist. Die eindruckliche Art, mit der die über 80 Sänger/innen des Konzertchors die Johannes-Passion vortrugen, zeugte von der rund ein Jahr dauernden sorgfältigen Probearbeit. Trotz des akustisch nicht wirk-



Unter der Leitung von Hans Ulrich Fischbacher sangen die über 80 Sängerinnen und Sänger des Konzertchors Burgdorf die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach.

Bild: Andrea Flückiger

lich optimalen Standorts überzeugte der Chor durch einen ausgewogenen Chorklang und mit dynamischer Vielfalt.

Überzeugende Solisten

Auch mit der Wahl der Solisten bewies Hans-Ulrich Fischbacher ein gutes Gespür für nicht nur gesanglich, son-

dern auch mimisch ausdrucksstarke Solisten und für die Akustik der Stadtkirche. Allem voran sei da die überragende Leistung von Jan-Martin Mächler

(Tenor) zu nennen, der das Publikum mit tragender, die Gefühle des Evangelisten wunderbar zur Geltung bringender Stimme und einer auch in den leisesten Passagen klar verständlichen Aussprache in Bann zog. Michael Kreis überzeugte nicht nur während der Rezitative, sondern auch in den ausdrucksstark und differenziert gesungenen Bassarien. Die Altistin Judith Lütold faszinierte ihr Publikum mit ihrer warm tönenden, reichen Altstimme, mit der sie ihre Arien nuancenreich und präzise vortrug. Auch Clara Meloni (Sopran), die kurzfristig für die aus gesundheitlichen Gründen ausfallende Arabelle Rozinek einsprang, und Simon Burkhalter (Bariton) trugen mit ihrer ausgezeichneten Leistung ihren Teil zum gelungenen Konzert bei.

Es ist also kein Wunder, dass sich das Publikum am Ende der gut zwei Stunden dauernden Aufführung mit Standing Ovationen für das Konzert bedankte...

Andrea Flückiger